

Geleitwort

Mit der vorliegenden Arbeit betritt Vera Kimmeskamp wissenschaftliches Neuland. Sie beschreibt und analysiert erstmals umfassend den internationalen Markt der Messelogsitikdienstleister auf Basis einer weltweiten empirischen Befragung. Messelogsitik wird in der Messebranche nach wie vor als eher periphere Funktion betrachtet. Auch in der wissenschaftlichen Diskussion finden weder der internationale Messelogsitikmarkt noch die in diesem Markt tätigen Dienstleister bisher eingehende Berücksichtigung. Vor diesem Hintergrund besteht das Ziel der vorliegenden Dissertation darin, Konfigurationen von Messelogsitikdienstleistern zu identifizieren, Theorie geleitet zu interpretieren und konkrete Handlungsempfehlungen für die relevanten Akteure der Messebranche abzuleiten. Dazu wird mit dem Konfigurationsansatz ein anspruchsvolles Instrumentarium für eine differenzierte und multidimensionale Analyse der internen Situation der Unternehmen, der externen Bedingungen in ihrer Umwelt sowie strategischer Variablen herangezogen und eine Strukturierung des Marktes durch die Entwicklung unterschiedlicher Typen bzw. Konfigurationen von Unternehmen ermöglicht.

Die Arbeit liefert in verschiedener Hinsicht bemerkenswerte Erkenntnisfortschritte. Ein *theoretischer* Beitrag ergibt sich durch den Vergleich der resultierenden Taxonomie von Messelogsitikdienstleistern mit anderen branchenspezifischen Konfigurationen. Außerdem wird die in der Literatur vorgeschlagene Interpretation von Konfigurationen als „Frameworks“ in dieser Untersuchung erfolgreich angewandt. Dadurch wird ein beachtlicher Beitrag zur Weiterentwicklung des Konfigurationsansatzes zu einem dynamischen und praxisorientierten Analyseinstrument geleistet. In der konfigurationsorientierten Logistiksienstleisterforschung dominiert zudem in multidimensionalen Untersuchungen derzeit die typologische Vorgehensweise, d.h. die analytisch-konzeptionelle Herleitung von Konfigurationen. Die in dieser Untersuchung gewählte taxonomische Vorgehensweise, d.h. die empirische Analyse umfangreicher Gestaltungs-, und Kontextfaktoren und die Ableitung realtypischer Konfigurationen stellt einen innovativen und wertvollen Beitrag für diesen Forschungsbereich dar. In *methodischer* Hinsicht ist die umfassende empirische Ableitung von Konfigurationen auf Basis von Faktoren- und Clusteranalyse hervorzuheben. Dies gilt insbesondere für die nichtparametrischen Tests zur Analyse von Unterschieden zwischen den Clustern. In der Identifizierung, Dokumentation und Anwendung dieser Tests ist ein bedeutender Beitrag zum empirischen Zweig der Konfigurationsforschung zu sehen. Schließlich liefert die Taxonomie von Messelogsitikdienstleistern einen *praktischen* Beitrag, indem sie entscheidend zu einer Strukturierung des bisher intransparenten und kaum dokumentierten Messelogsitikmarktes beiträgt. Aus der Taxonomie werden konkrete Handlungsempfehlungen für die Akteure der Messelogsitik abgeleitet, die die Effizienz in der Messebranche erhöhen und somit einen wertvollen Beitrag für die Messepraxis liefern können.

Die Dissertationsschrift von Vera Kimmeskamp leistet mit der konzeptionellen Übertragung und praktischen Anwendung eines anspruchsvollen theoretischen Bezugsrahmens auf eine bisher kaum beachtete Branche sowohl für die Messenforschung als auch für die konfigurationsorientierte Logistikdienstleisterforschung einen höchst bemerkenswerten und relevanten wissenschaftlichen Beitrag. Frau Kimmeskamp weist überzeugend die Tragfähigkeit und Fruchtbarkeit ihres innovativen Ansatzes nach. Sie eröffnet mit ihrer Arbeit ein neues, wissenschaftlich anspruchsvolles und höchst spannendes Forschungsfeld mit unmittelbarem Nutzenpotential für die Praxis der Messelogistik. Ich wünsche der Arbeit eine lebhaft Aufnahme in Wissenschaft und Praxis.

Werner Delfmann